

Römerthermen Zülpich - Museum der Badekultur

Andreas-Broicher-Platz 1

53909 Zülpich

www.roemerthermen-zuelpich.de

Der Vortrag wird digital auf Zoom stattfinden.

Eine Anmeldung ist erforderlich unter:

info@roemerthermen-zuelpich.de

Anmeldeschluss ist der 04.06.2021. Nach erfolgter Anmeldung erhalten Sie per Mail einen Link zur Online-Veranstaltung.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit:



Im Rahmen von:



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Römerthermen Zülpich - Museum der Badekultur

10/06/2021

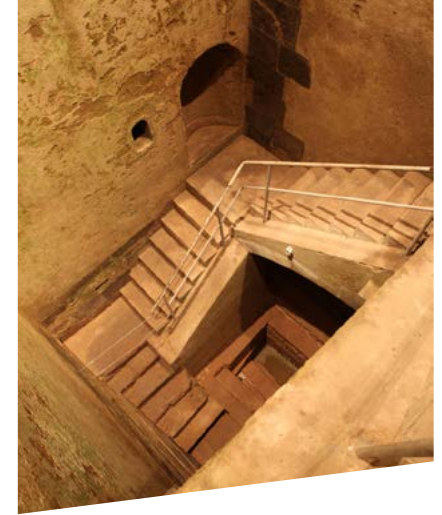
Einladung

„Die jüdischen
Gesetze zur rituellen
Reinheit: damals
und heute“



Professor Dr. Hanna Liss beschäftigt sich in ihrem Vortrag „Die jüdischen Gesetze zur rituellen Reinheit: damals und heute“ mit den Vorschriften zur rituellen Reinheit im mittelalterlichen aschkenasischen (vor allem rheinländischen) Judentum und der modernen jüdischen Praxis.

Es wird danach gefragt, warum gerade bestimmte Gruppierungen im Rheinland zu bestimmten Zeiten entweder eine verstärkte theoretische Beschäftigung mit den Gesetzen zur kultischen Reinheit oder eine praktische Intensivierung der Reinigungsrituale entwickelt haben, welche innovativen Elemente in den Diskurs über rituelle Reinheitsgesetze gegenüber der klassisch-rabbinischen Anschauung der Antike eingebracht wurden und was davon im heutigen Judentum noch relevant ist.



PROGRAMM

19.00 Uhr Begrüßung

Dr. Iris Hofmann-Kastner

19.10 Uhr Einführung/Moderation

Dr. Christiane Twiehaus

19.20 Uhr Vortrag

Prof. Dr. Hanna Liss

20.30 Uhr Diskussion/Fragen

Prof. Dr. Hanna Liss, Dr. Christiane Twiehaus

21.00 Uhr Ende der Veranstaltung

Prof. Dr. Hanna Liss studierte in München, Berlin und Jerusalem. Seit 2003 ist sie ordentliche Professorin für Bibel und Jüdische Bibelauslegung an der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg. Zu Ihren abgeschlossenen Forschungsprojekten zählt das DFG-geförderte Projekt „Theorie und Praxis der rituellen Reinheit im mittelalterlichen aschkenasischen Judentum / Ritual Purity in Medieval Ashkenaz“. Aktuell forscht sie unter anderem zum Thema „Der Masoretische Text der Hebräischen Bibel in seinen unterschiedlichen materialen Gestaltungen in Westeuropa“.

Abbildungen der Kölner Mikwe: © Dezernat für Kunst und Kultur, Archäologische Zone / Michael van den Bogaard.